

Liza Cody: „Die Schnellimbissdetektivin“

Ermittlungen am Grill

Von Sonja Hartl

23.08.2024

Kaffee, Sandwiches und privaten Ermittlungen: Liza Cody erzählt in ihrem neuen Krimi „Die Schnellimbissdetektivin“ von einer Ex-Polizistin im Süden Londons, die gegen Gentrifizierung und staatliches Versagen kämpft. Die 80-jährige englische Autorin erweist sich wieder einmal als hellsichtige Gegenwartsanalytikerin.

Hannah Abraham hat ihre Karriere an die Wand gefahren: Aus Wut hat sie ihren Vorgesetzten bei der Londoner Metropolitan Police in einen Kanal gestoßen. Jetzt jobbt sie in einer Imbissbude und lebt bei zwei streitlustigen Veganerinnen zur Untermiete.

Nebenbei übernimmt sie als private Ermittlerin Fälle, die ihren ehemaligen Kollegen zu banal sind: Sie kümmert sich um vermisste Hunde, gestohlene Fahrräder und neuerdings sogar um eine verschwundene Frau.

Inseln der Gemeinschaft

In Liza Codys „Die Schnellimbissdetektivin“ dreht sich die Handlung um die Probleme der Abgehängten und Hartarbeitenden, die versuchen, irgendwie durchs Leben zu kommen, ohne andere allzu sehr auszubeuten. Davon gibt es einige im Süden Londons, wo sich die Folgen der Gentrifizierung schon erkennen lassen, es aber auch noch leicht verwahten Ecken und kleine Inseln der Gemeinschaft gibt.

Unangemessenes Verhalten

Dort lebt und arbeitet Liza Codys unwiderstehliche Hauptfigur Hannah Abraham. Schon lange auf sich gestellt, kann sie einstecken, aber auch austeilen. Sie ist rotzig, wütend und kümmert sich nicht mehr darum, was andere als angemessenes Verhalten ansehen. So knallhart sie auch wirkt: Widerwillig und hartnäckig sorgt sie sich doch zumindest um einige ihrer Mitmenschen und versucht, ihnen mit ihren Ermittlungen zu helfen.

Dieses Setting, die Hauptfiguren und eine Reihe origineller Nebenfiguren sind die Zutaten, die einen Liza-Cody-Roman ausmachen. Dazu beweist die 80-Jährige einen sehr genauen Blick für die Gegenwart. Ihr Roman ist klar in der späten Corona-Zeit verankert. Schutzmasken und Desinfektionsmittel sind alltägliche Bestandteile des Lebens, dazu kommt der Brexit,

Liza Cody

Die Schnellimbissdetektivin

Aus dem Englischen von Iris Konopik

Argument

352 Seiten

18,00 Euro

der vom überlasteten Gesundheitssystem bis zu unterbrochenen Lieferketten, die Läden bedrohen, konkrete Auswirkungen auf die Leben der Menschen in Südlondon hat.

In all ihren bisherigen Romanen hat Liza Cody den Sexismus der Gesellschaft benannt – und hier differenziert sie sehr fein zwischen offener und verdeckter Frauenfeindlichkeit, die sich je nach gesellschaftlicher Herkunftsklasse auf verschiedene Weise zeigt. Nur in einem sind sich die sexistischen Männer dieses Romans dann doch einig: Im Zweifelsfall sind es die Frauen, die hysterisch sind. Sie drücken das nur mit sehr verschiedenen Worten aus.

Bei aller Gegenwarts kritik ist dieses Buch aber alles andere als pessimistisch: Liza Cody erzählt auch davon, wie Solidarität und nachbarschaftliche Unterstützung die Folgen staatlichen und systemischen Versagens zumindest abfedern können. Und deshalb ist „Die Schnellimbissdetektivin“ wieder einmal ein sozialkritischer, unterhaltsamer und sehr kluger Kriminalroman von einer der besten englischen Krimi-Autorinnen.

„Die Schnellimbissdetektivin“ von Liza Cody steht auf Platz 3 der [Krimibestenliste August 2024 \(PDF\)](#).